

Kirchen bieten gute Dienste für den Sozialzeitausweis

## Freiwilligenarbeit nicht nur um Gottes Lohn

**Seit vier Jahren gibt es die Möglichkeit, die Freiwilligenarbeit mit dem «Sozialzeitausweis» nachzuweisen. Dieser hat ein Problem: Er ist kaum bekannt.**

An Versuchen, den Sozialzeitausweis, welcher Freiwilligenarbeit nachweist, bekannt zu machen, fehlt es nicht. Gerade letzte Woche haben der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) und die Katholische Bischofskonferenz (SBK) eine Broschüre und Textbausteine zum Sozialzeitausweis im Internet vorgestellt. Die «Wegleitung der Kirchen zum Schweizerischen Sozialzeitausweis» soll den Verantwortlichen in Kirchgemeinden helfen, den zahlreichen Freiwilligen einen angemessenen Arbeitsnachweis oder sogar eine Art Arbeitszeugnis für geleistete Freiwilligenarbeit auszustellen.



**Die Freiwillige Eliane Sauter** (rechts) arbeitet im Team eines Treffpunkts für Oberstufenschüler in Pfäffikon (ZH).

Der Sozialausweis ist ein Mäppchen mit den Formularen, auf denen sich Einträge über alle geleisteten freiwilligen, unbezahlten Tätigkeiten machen lassen, von Jungschararbeit über Mitgliedschaft in der Kirchenpflege und Moderation in Gottesdiensten bis zu Besuchsdiensten in Altersheimen.

### Textbausteine als Hilfe

Die Kirche ist neben den Sportvereinen die wichtigste «Arbeitgeberin» für Freiwilligenarbeit. Es ist darum verständlich, dass sie an diesem Thema ein besonderes Interesse hat. Bereits vor der Einführung des Schweizerischen Sozialzeitausweises im Jahre 2002 gab es in der Berner Kirche einen Prototyp eines solchen Nachweisdokumentes. Doch schon bald zeigte sich, dass der Gebrauch der Vorlage in der Praxis gar nicht so einfach ist. «Wenn man für bis zu 400 Freiwillige Nachweise schreiben muss, ist der Aufwand für die Verantwortlichen einer Kirchgemeinde einfach zu gross», sagt Ines Walter Grimm von der Berner Kirche. Sie hat selber an der neuen Wegleitung mitgearbeitet und ist heute überzeugt, dass eine solche Vorlage den Kirchgemeinden helfen wird, mit einem kleinen Arbeitsaufwand professionelle Papiere auszustellen, die auch in der Wirtschaft anerkannt würden.

Das Jahr der Freiwilligen habe zwar schon einen Bewusstseinsprozess ausgelöst, meint Lotti Ilsenring, die Zürcher Mitarbeiterin an der Wegleitung. Freiwilli-

ge seien heute tendenziell anspruchsvoller geworden. Sie wollten etwa mit ihrem Einsatz auch etwas für sich gewinnen, möchten Freude an ihren Einsätzen haben und von professionellen Berufsleuten begleitet werden. Das wäre an sich eine gute Grundlage für den Erfolg des Ausweises. Tatsächlich besitzt aber bis heute nur sehr kleiner Teil der Freiwilligen einen solchen Ausweis. Auch ist die Nachfrage nach diesem Dokument noch eher gering.

### Kaum Thema bei Bewerbung

Noch ziemlich unbekannt scheint der Sozialzeitausweis bei vielen Personalverantwortlichen

von Unternehmen und Organisationen zu sein. In einer Untersuchung der Fachhochschule Solothurn/Nordwestschweiz aus dem Jahr 2004 kannten von 28 befragten Personalverantwortlichen nur 3 den Sozialzeitausweis. Dagegen gaben 20 von ihnen an, dass Freiwilligenarbeit in ihrem Unternehmen in irgendeiner Form ein Thema sei. Dabei spielen für die Personalverantwortlichen laut der Studie die dabei erworbene Sozialkompetenz, die Führungskompetenz und die Organisationsfähigkeit eine besondere Rolle. Zwei Drittel der befragten Personalfachleute schätzen die Freiwilligenarbeit überdies, weil sie «von Einsatzbereitschaft und hohem Engagement der Mitarbeitenden zeuge.» Auch zwei Jahre nach dieser Studie präsentiert sich bei den Unternehmen ein ähnliches Bild: «Sobald eine gewisse Führungsaufgabe damit verbunden ist, kann Erfahrung in Freiwilligenarbeit von Bedeutung sein. Für den Nachweis einer gewissen Sozialkompetenz ist sie ebenfalls nützlich», sagen die Personalverantwortlichen des Migros-Genossenschaftsbundes auf Anfrage von idea. Der Sozialzeitausweis selber wird aber bei Anstellungsgesprächen noch kaum ins Ge-

### Sozialzeitausweis auch für Freikirchen

Im Raum der Freikirchen hat sich Richard Stäheli, Chrischona-Regionalleiter, besonders um den Sozialzeitausweis gekümmert. Er empfiehlt den Freikirchen mit den vielen Freiwilligen, diese ehrenamtlichen Leistungen nachzuweisen. Dies sei eine Form der Wertschätzung und könne die Mitarbeitenden motivieren. Zudem würden die Firmen je länger je mehr danach fragen, ist Stäheli überzeugt. Er empfiehlt darum den Gemeindeführungen, den Aufwand nicht zu scheuen. Die Chrischona-Gemeinden haben mit Marianne Baumberger auch eine Person, die versucht, in den Gemeinden und Werken den Ausweis und dessen Nutzung bekannt zu machen. Besonders für

anspruchsvolle und länger dauernde Einsätze sei dies wichtig, aber nicht immer einfach, sagt die Predigerfrau. Den jungen Leuten helfe nachgewiesene Freiwilligenarbeit aber bei der Stellensuche, weil sie so zeigen könnten, dass sie auch bereit seien, einen überdurchschnittlichen Einsatz zu leisten. Von den jetzt von den Landeskirchen vorgelegten Textbausteinen hat Baumberger einen positiven ersten Eindruck. Diese könnten ein hilfreiches Instrument sein, um jene zu unterstützen, die solche Sozialzeitausweise ausstellen. Vor allem könne dadurch der grosse «Respekt» vor dem Ausfüllen der Nachweise etwas gemindert werden, so Baumberger. (th.)

idea  
**Spektrum**  
Schweiz

### Impressum Idea Schweiz

**Herausgeber:** Idea Information AG,  
4410 Liestal

**Verwaltungsrat:** Heiner Henny, Präsident;  
Sam Moser, Stellvertreter; Marit Studer,  
Aktuarin; Paul Beyeler, Hans Lendi, Hansjörg  
Leutwyler

**Ideelle Trägerschaft:** Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG), Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)

**Redaktion:** Josefstr. 34, 8005 Zürich,  
Tel. 044 447 44 11, Fax 044 447 44 10,  
E-Mail: redaktion@ideaschweiz.ch  
Internet: www.ideaschweiz.ch

**Chefredaktor:** Andrea Vonlanthen  
Büro: Bahnhofstr. 65, 9320 Arbon  
Tel. 071 446 70 02, Fax 071 446 74 88  
E-Mail: andrea.vonlanthen@ideaschweiz.ch

**Redaktor:** Thomas Hanimann  
Erweitertes Team: Jonas Bärtschi,  
Esther Reutimann, David Sommerhalder,  
Monika Breidert

**Inserateservice:** David Sommerhalder  
Schwarzwaldallee 265, 4058 Basel  
Tel. 061 683 33 85, Fax. 061 683 33 86  
E-Mail: inserate@ideaschweiz.ch

**Aboservice:** Jordi AG – das Medienhaus,  
Belpbergstr. 15, 3123 Belp,  
Tel. 031 818 01 25, Fax. 031 819 38 54  
E-Mail: abo@ideaschweiz.ch

Leitung: Maya Lanz  
**Abopreise:** Jahresabo Fr. 139.–, Senioren-  
abo Fr. 112.–, Halbjahresabo 73.–  
Konto: PC-Konto 40-788586-4  
Idea Information AG, 4410 Liestal

**Gestaltung:** k:ps graphic design werbung  
Dani Kreienbühl, 6025 Neudorf,  
mail@kps.ch, www.kps.ch

**Druck und Versand:** Jordi AG – das Medienhaus,  
Belpbergstr. 15, 3123 Belp  
Internet: www.jordibelp.ch